

oft entstellten Text der Chronik in der Sammlung der Hannoverschen Hs. bietet. Dass nicht etwa eine Quelle der Reinhardsbrunner Chronik, sondern diese selbst von dem Autor des Liber cron. ausgeschrieben ist, geht schon daraus hervor, dass sich in den mit der Reinhardsbrunner Chronik übereinstimmenden Partieen Stücke von fast allen den Elementen finden, aus welchen jene zusammengesetzt ist, nämlich der alten kleinen Geschichte der Thüringischen Landgrafen, von Ekkehards Chronik, der Cronica S. Petri Erford. moderna, der Chronica Minor¹, den Historiae Reinhardsbr.², der Vita Ludowici Sancti lantgravii³ und von zahlreichen Zusätzen später Entstehung, welche keiner dieser Quellen entstammen. Und diese kurzen Excerpte des Liber cron. zeigen sehr zahlreiche Spuren der Form und der Abänderungen, mit welchen die entlehnten Stücke in die Reinhardsbrunner Chronik aufgenommen waren. Nähern sie sich deren Quellen einmal mehr als der Text der Hannoverschen Hs., so ist das ein sicheres Zeichen, dass in dieser der Wortlaut der Chronik abgeändert oder etwas weggelassen ist⁴, aber es wäre verkehrt, aus solchen Stellen zu schliessen, dass im Liber cron. eine andere und ältere Quelle als die Chronik benutzt sei.

Aus dem Umstande, dass die Chronik nur bis zum J. 1307 im Liber cron. ausgeschrieben ist, kann ebenso wenig geschlossen werden, dass dessen Autor etwa eine ältere Redaction der Chronik, welche nur bis zum J. 1307 reichte, ausgeschrieben habe⁵, denn wir fanden, dass in sein Exemplar der Chronik schon die nach 1308 geschriebene Vita Ludowici aufgenommen war. Er schrieb

1) Aus dieser stammt schon in der ersten Zeile von Lorenz' Ausgabe das Wort 'Salicus', dann einiges unter den Jahren 1227. 1231. 1247. In dem Abschnitt von 1260 an hat Wenck in seiner Ausgabe schon anmerkt, was in letzter Linie auf diese Chronik zurückgeht. 2) Aus diesen ist verschwindend wenig aufgenommen. Deren ausführliche und wortreiche Darstellung konnte dieser Benutzer so wenig wie der Epitomator von T für seine dürftigen Excerpte verwenden. 3) Von deren Bestandtheilen kommen Stücke von Bertholds Gesta und Dietrichs Vita Elisabeth vor. Besonders beweisend ist, dass zu 1227 über den Kreuzzug nicht mit den Worten der Vita Ludowici, welche da nur Dietrichs Capitel IV, 1 wiederholte (vgl. N. A. XX, 624, N. 3), berichtet, sondern wörtlich der Passus der Chronik wiederholt ist, welcher aus Dietrich IV, 1, Chron. Minor und Cron. S. Petri mod. zusammengesetzt ist. 4) Wie ja auch andere Ableitungen Ergänzungen und Berichtigungen des Textes der Hannoverschen Hs. an Stellen bieten, welche aus bekannten Quellen in der Chronik aufgenommen sind. Der Text der Hs. ist eben weder vollständig noch überall unverändert. 5) Was Wenck, Entst. S. 55 ohne wirkliche Begründung behauptete.